



## 5. Winterausstellung

der Dokumentation Obersalzberg

### Öffnungszeiten:

April bis Oktober:  
Montag bis Sonntag 9.00 – 17.00 Uhr  
(letzter Einlass 16.00 Uhr)

November bis März:  
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 15.00 Uhr  
(letzter Einlass 14.00 Uhr)  
Montags immer geschlossen

Außerdem geschlossen am 1. Januar und  
1. November sowie am 24., 25. und 31. Dezember.

Aufzug und Behinderten-Toilette im Haus

### Eintrittspreise:

Erwachsene: 3,00 €  
Erwachsene mit Kurkarte: 2,50 €  
Schwerbehinderte (mit Ausweis): 2,00 €  
Schwerbehinderte (mit Ausweis) mit Kurkarte: 1,50 €  
Schüler, Studenten, Lehrer, Soldaten und  
Zivildienstleistende (mit Ausweis), Kinder: frei

### Führungen:

Auf Anfrage bietet die Dokumentation Obersalzberg  
Führungen durch die Winterausstellung an.

Die Führungen beginnen im Abstand von ca. 30 Minuten!

Dauer der Führung: ca. 45 bis 60 Minuten  
Teilnehmerzahl: maximal 25 Personen  
Kosten pro Führung: 45,00 €

Größere Gruppen (z.B. Schulklassen, Reisebusse u.ä.)  
werden aus organisatorischen Gründen um Anmeldung  
gebeten.

### Anfragen für Führungen:

Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79 622  
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79 627  
E-Mail: museums paedagogik@obersalzberg.de

### Anreise ...

... mit dem Auto und Motorrad  
Aus Richtung München und Innsbruck kommend, können Sie  
die Autobahnausfahrten Bad Reichenhall oder Salzburg-  
Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht! Normalerweise aber  
geringerer Zeitbedarf!) wählen. Aus Richtung Salzburg, Wien  
und Klagenfurt benutzen Sie die Ausfahrt Salzburg-  
Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht!). Außerdem ist die  
Anfahrt über die deutsche Alpenstraße (B 305) möglich.

### ... mit der Bahn

Von München, Innsbruck, Wien und Salzburg können Sie mit  
den Zügen der Deutschen Bahn AG bzw. der Österreichischen  
Bundesbahnen nach Berchtesgaden reisen. Ab dem Bahnhof  
Berchtesgaden verkehrt die RVO-Buslinie 838 »Hinterbrand –  
Obersalzberg – Berchtesgaden« bis zur Haltestelle  
»Dokumentation«. Außerdem stehen Ihnen am Bahnhof  
Berchtesgaden Taxis zur Verfügung.

### Kontakt:

Dokumentation Obersalzberg  
Salzbergstr. 41  
83471 Berchtesgaden  
Deutschland

Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79 - 60  
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79 - 69  
E-Mail: info@obersalzberg.de  
Internet: www.obersalzberg.de

Kontakt

# »IM OBJEKTIV DES FEINDES«

Die deutschen Bildberichterstatter im  
besetzten Warschau 1939 – 1945

22. OKTOBER 2010 BIS 1. MAI 2011



Eine Ausstellung des »Hauses der Begegnung mit der Geschichte«,  
Warschau, in Zusammenarbeit mit der Polnischen Akademie der  
Wissenschaften und dem Herder-Institut Marburg, dem Bundes-  
archiv Koblenz und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit der  
Bildagentur bpk und dem Museum Europäischer Kulturen – Staat-  
liche Museen zu Berlin im Rahmen des Förderalen Programms der  
Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin.

Foto:  
Bundesarchiv  
Koblenz, Bild  
146-2007-0196

22. OKTOBER 2010 BIS 1. MAI 2011



Quelle: bpk Nr. 30001717



Quelle: bpk 30010310



Danuta Jackiewicz und Eugeniusz Cezary Król (Hrsg.)  
**Im Objektiv des Feindes**  
Die deutschen Bildberichter-  
erstatter im besetzten  
Warschau (1939–1945)

Warschau 2009. | 407 Seiten  
385 bisher zumeist unver-  
öffentlichte Fotos.  
ISBN: 978-83-7399-323-5  
Preis während der  
Winteraustellung: 35,- €

Warschau 1939: Eine von pulsierendem Leben erfüllte Stadt mit 1,3 Millionen Einwohnern, davon rund 350.000 Juden. Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen am 1. September 1939 ändert sich das Bild der Stadt. Warschau wird zu einem Ort der Schikanen, der Repressionen und der Vernichtung. Während des Zweiten Weltkrieges verlieren rund 700.000 Einwohner, darunter fast die gesamte jüdische Bevölkerung, ihr Leben. 1945 ist Warschau eine fast menschenleere und zerstörte Stadt.

### Propagandistischer Blick auf Warschau

Aufgenommen durch das »Objektiv des Feindes«, stammen die Fotografien von den Propaganda-Kompanien der Wehrmacht und der Waffen-SS in den Jahren 1939–1945. Durch die Linse der deutschen Kriegsberichterstatter wird die propagandistische Sichtweise auf die besetzte Stadt Warschau und ihre Bewohner gezeigt: der »Septemberfeldzug«, die Zerstörungen, die Repressionen gegenüber der jüdischen und nichtjüdischen Bevölkerung, der Alltag in der besetzten Stadt und im Warschauer Ghetto bis zu dessen Vernichtung nach dem Ghetto-Aufstand vom April–Mai 1943, schließlich der Warschauer Aufstand (August–Oktober 1944) und die Vernichtung der Stadt zwischen Oktober 1944 und Januar 1945.

Die chronologisch-thematisch geordneten Fotografien zeigen die Geschichte der Stadt in den Jahren des Krieges und der Besetzung. Zwar lassen manche der Aufnahmen, vor allem die von Joe Heydecker, auf eine gewisse Haltung der Empathie gegenüber den Fotografierten schließen. Vor allem aber dienten die Aufnahmen als Mittel der NS-Propaganda: Sie sollten den Angriff Hitlers auf Polen im September 1939 rechtfertigen und wurden von deutschen Massenmedien dazu benutzt, Polen als Todfeind des Dritten Reiches darzustellen.

Die Kuratoren der Ausstellung, Danuta Jackiewicz und Eugeniusz Cezary Król, trafen ihre Auswahl aus Bildmotiven, die in den Jahren 1939 bis 1945 von den Propaganda-Kompanien der Wehrmacht und der Waffen-SS in Warschau aufgenommen wurden. Die Fotografien stammen aus dem Bundesarchiv, in dem 1,1 Millionen Originalnegative der Propagandakompanien der Wehrmacht bewahrt werden, und der Bildagentur bpk der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin, die über Presseabzüge dieser Fotos verfügt.

Ein geschichtswissenschaftlicher Kommentar der Autoren begleitet die ausgestellten Fotos, ergänzt durch weitere Dokumente aus Beständen des Bundesarchivs.

Erstmals präsentiert die Dokumentation Obersalzberg mit »Im Objektiv des Feindes« eine zweisprachige Wanderausstellung. Finanziell gefördert wurden das deutsch-polnische Kooperations- und Forschungsprojekt von der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit und die durch das Herder-Institut umgesetzte Wanderausstellung durch das Föderale Programm der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Die ausgewählten Fotografien sind in Deutschland größtenteils erstmals öffentlich zu sehen. Nach Stationen in Warschau, Berlin, Koblenz, Marburg, Dresden, Bautzen, Frankfurt/Oder und Wien ist die Dokumentation Obersalzberg die 9. Station der Wanderausstellung.

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog in deutscher und polnischer Sprache erschienen: Polnische und deutsche Wissenschaftler erforschen und analysieren in ihren Beiträgen die umfangreichen Sammlungen von Warschau-Fotos der Propaganda-Kompanien, die sich in den Beständen des Bundesarchivs und der Bildagentur bpk befinden. Der Katalog ist während der Dauer der Winteraustellung für 35,00 € in der Dokumentation Obersalzberg erhältlich.